

## «Engadinerinnen» - Frauenleben in einem hohen Tal

### Lesung mit Angelika Overath

**Die Bibliothekarinnen der Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist und die Frauen der Leserei Zofingen laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung nach Rothrist ein.**

Für einmal startete die Veranstaltung kulinarisch. Bei einem feinen Zvieri mit Bündner Plättli, selber gebackenem Brot und Zopf sowie Engadiner Nusstorte liessen sich die Besucherinnen und Besucher auf die Lesung einstimmen.

Angelika Overath, geboren in Karlsruhe, studierte Germanistik, Geschichte und Italianistik in Tübingen Deutschland. Heute lebt sie in Sent im Unterengadin.

In ihrem neuen Buch «Engadinerinnen» - Frauenleben in einem hohen Tal, portraitiert sie 18 Frauen, die alle eines verbindet: ihre Liebe zum Engadin. Von der 25-jährigen Studentin bis zur 83-jährigen Journalistin wird ein breites Spektrum an Lebensentwürfen aufgezeigt, die alle einzigartig sind. Sie bilden ein Panorama des weiblichen Teils der Engadiner Bevölkerung und zeigen für einmal nicht berühmte Personen, die Aussergewöhnliches geleistet haben, sondern diejenigen, deren Wirken zum Engadiner Alltag beiträgt: eine Kindergärtnerin, eine Hüttenwartin, eine Bäuerin oder eine Reinigungskraft beispielsweise.

Begonnen hat sie die Lesung mit Adrienne Hanegraaf-Kruit, der Hebamme und Hoteldirektorin. Die 48 jährige Holländerin führt das Hotel Val Sinestra, gelegen im linken (sinestra) Seitental des Unterengadins, welches 1910 als Kurhotel gebaut wurde. Das Hotel Val Sinestra ist v.a. ein holländisches Hotel. Gäste aus allen Teilen der Niederlande steigen um 09.30 Uhr in Arnhem (unweit der deutschen Grenze) in denen Shuttle-Doppeldeckerbus und sind etwa 12 Stunden später in Martina und werden anschliessend hoch zum Hotel gefahren.

Das zweite Portrait ist Brigitte Barba, Fremdspachenkorrespondentin, ehemalige Pfarrfrau, 83-jährig. Kriegsfrühling 1939: Brigitte wird als zweites Kind eines Diplomingenieurs in Berlin geboren. Eine Frau mit einer sehr eindrücklichen Vergangenheit.

Die Portraits sind alle beeindruckend auf ihre Weise. Zum Teil sind die Leben der Frauen gut, manchmal sind sie auch traurig. So wie jenes von Ladina Cadonau aus Madulain, Weberin auf dem zweiten Arbeitsmarks, 57-jährig. Ihre Geschichte berührt.

Die von Fernweh geprägte Dorli Negri aus Chapella: Skilehrerin, Feldornithologin, Exkursionsleiterin, 77-jährig. Ein Reisefüßli par excellence. Auch ihre Geschichte spannend und inspirierend.

Ich empfehle Ihnen: lesen Sie die Portraits selber, sie sind allesamt spannend 😊.

Zum Abschluss hat Angelika Overath ein paar Ihrer selber geschriebenen Gedichte in Vallader zum Besten gegeben. Vallader ist ein bündnerromanisches Idiom und wird im Unterengadin zwischen Martina und Zernez sowie in der Val Müstair, beide Gebiete im Osten des Kantons Graubünden, gesprochen.

Ein paar Impressionen der Lesung folgen auf den nächsten Seiten.





30. Juni 2024/bz